

bb-Stichwort: Innovieren

Innovieren

In den letzten Jahren ist das Lehramtsstudium Gegenstand zahlreicher Reformbemühungen gewesen, wobei zum einen der Anspruch an die Lehrenden signifikant erhöht wurde, zum anderen aber auch deutlich größere Freiheitsgrade gewährt wurden (u. a. zum Mitgestalten von Innovationen in Schul- und Unterrichtsentwicklung). Spiegelbild hierfür sind die bildungswissenschaftlichen Standards für die Lehrerbildung in Deutschland der Kultusministerkonferenz (KMK), die sich auf die vier Bereiche „Unterrichten“, „Erziehen“, „Beurteilen“ und „Innovieren“ beziehen (vgl. de Witt 2006, S. 461 ff.; KMK 2004, S. 1). Diese Standards sollen bundesweit die Professionalisierung aller Beteiligten über Studium, Referendariat und Berufseinstiegsphase hinweg sichern, da sie für alle Hochschulen verbindliche Lehrinhalte definieren und die Fähigkeiten charakterisieren, die die angehenden Lehrkräfte erwerben sollen (vgl. Kunina-Habenicht et al. 2012, S. 649 f.). Den vier Bereichen werden insgesamt elf Kompetenzen zugeordnet, welche wiederum durch 39 Inhalte beschrieben werden, die sich entweder auf theoretische Ausbildungsabschnitte oder aber auf praktische Ausbildungsabschnitte beziehen (vgl. KMK 2004, S. 7 ff.).

Beim Kompetenzbereich „Innovieren“ geht es konkret um die fortlaufende Weiterentwicklung der professionellen Fähigkeiten der Lehrer/-innen („Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre Kompetenzen ständig weiter“). Dies wird insgesamt an drei Kompetenzen festgemacht. Zunächst sollen sich Lehrer/-innen der besonderen Anforderungen ihres Berufs bewusst sein und ihn als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung verstehen. Dies äußert sich beispielsweise theoretisch in der Kenntnis der Grundlagen und Strukturen des

(Berufs-)Bildungssystems und praktisch im zweckdienlichen und ökonomischen Einsatz ihrer Arbeitszeit und -mittel. Die zweite Kompetenz thematisiert das Selbstverständnis des Lehrberufs als ständiger Lernprozess und umfasst unter anderem die theoriebasierten Fach- und Methodenkenntnisse zur Selbst- und Fremdevaluation wie auch das (praktische) Reflektieren der eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen. Zu guter Letzt fordern die Standards noch die Beteiligung an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben. Hier werden Kenntnis und Reflektion über den spezifischen Bildungsauftrag einzelner Schularten, Schulformen und Bildungsgänge als Nachweis der theoretischen Befähigung erwartet wie auch die Anwendung von Ergebnissen der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung als Nachweis der praktischen Kompetenz in diesem Kompetenzfeld (vgl. KMK 2004, S. 12 f.).

Literatur:

- KMK (2004). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. URL: www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf [17.11.2014].
- Kunina-Habenicht, O. et al. (2012). Welche bildungswissenschaftlichen Inhalte sind wichtig in der Lehrerbildung? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 15(4), 649–682.
- de Witt, H. (2006). European integration in higher education: The Bologna process towards a European higher education area. In J. J. F. Forest & P. G. Altbach (Eds.), *International Handbook of Higher Education* (Vol. 2). Dordrecht: Springer.

Heike Jahncke, B. A., M. Sc.

Universität Oldenburg
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik
heike.jahncke@uni-oldenburg.de